



Hypo Real Estate Holding AG, München

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Bilanz zum 31. Dezember 2015 | 3 |
| Gewinn- und Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 | 4 |
| Anhang für das Geschäftsjahr 2015..... | 5 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 22 |

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

| in € | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|---|-------------------------|-------------------------|
| Anlagevermögen | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 4.769,00 | 0,00 |
| | 4.769,00 | 0,00 |
| Sachanlagen | | |
| andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 117.153,00 | 4.570,00 |
| | 117.153,00 | 4.570,00 |
| Finanzanlagen | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 18.000,00 | 2.077.018.000,01 |
| Beteiligungen | 289.121.927,25 | 0,00 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 80.258.150,29 | 0,00 |
| | 369.398.077,54 | 2.077.018.000,01 |
| Umlaufvermögen | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 0,00 | 7.608.247,09 |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 7.141.917,19 | 0,00 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 11.235.548,81 | 10.859.271,72 |
| | 18.377.466,00 | 18.467.518,81 |
| Wertpapiere | | |
| Sonstige Wertpapiere | 641.114.101,33 | 767.808.599,50 |
| | 641.114.101,33 | 767.808.599,50 |
| Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | |
| darunter Guthaben bei verbundenen Unternehmen 0,00 € (2014: 331.803.353,72 €) | 315.851.097,31 | 332.038.577,73 |
| darunter Guthaben bei Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- Verhältnis besteht 100.083.668,38 € (2014: 0,00 €) | | |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 786.779,21 | 49.627,73 |
| Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | 0,00 | 2.697.639,22 |
| Summe der Aktiva | 1.345.649.443,39 | 3.198.084.533,00 |

Passiva

| in € | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|--|--------------------------------|--------------------------------|
| Eigenkapital | | |
| Gezeichnetes Kapital | | |
| Stammaktien | 909.059.417,45 | 2.672.545.822,00 |
| Kapitalrücklage | 90.899.107,51 | 527.001.317,49 |
| Gewinnrücklagen | 0,00 | 3.126.697,99 |
| Bilanzverlust | -26.333.974,43 | -305.484.247,88 |
| | <u>973.624.550,53</u> | <u>2.897.189.589,60</u> |
| Rückstellungen | | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 2.244.604,47 | 0,00 |
| Steuerrückstellungen | 18.005.000,00 | 18.005.000,00 |
| Sonstige Rückstellungen | 336.476.824,31 | 277.842.682,82 |
| | <u>356.726.428,78</u> | <u>295.847.682,82</u> |
| Verbindlichkeiten | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 325,61 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.804.234,52 | 3.714.663,57 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 0,00 | 1.193.495,04 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 12.911.441,68 | 0,00 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 522.243,71 | 1.950,13 |
| davon aus Steuern 519.211,09 € (2014: 1.797,13 €) | | |
| | <u>15.238.245,52</u> | <u>4.910.108,74</u> |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 60.218,56 | 137.151,84 |
| Summe der Passiva | <u>1.345.649.443,39</u> | <u>3.198.084.533,00</u> |

Gewinn- und Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

| in € | 1.1.-31.12.2015 | 1.1.-31.12.2014 |
|---|------------------------|------------------------|
| Sonstige betriebliche Erträge | 3.549.673,76 | 301.052.501,85 |
| Personalaufwand | | |
| Löhne und Gehälter | -1.733.079,15 | -1.158.244,16 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -739.254,61 | -167.148,15 |
| davon für Altersversorgung -661.957,84 € (2014: -151.447,28 €) | | |
| | -2.472.333,76 | -1.325.392,31 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -24.755,46 | -65.036,00 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -574.236.372,06 | -119.661.533,15 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 62.558,50 | 149.180,43 |
| davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (2014: 149.180,43 €) | | |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 19.351.735,71 | 12.163.717,81 |
| davon aus verbundenen Unternehmen 1.577.202,55 € (2014: 11.956.028,72 €) | | |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | -126.278.072,75 | -1.159.400,78 |
| davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (2014: -1.159.400,78 €) | | |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -54.828.010,59 | -98.480.212,45 |
| davon aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen -11.698.630,45 € (2014: -2.186.087,92 €) | | |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -734.875.576,65 | 92.673.825,40 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 4,18 | -21.240.738,25 |
| Sonstige Steuern | -632.180,36 | -11.607.222,49 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-) | -735.507.752,83 | 59.825.864,66 |
| Verlustvortrag aus dem Vorjahr | -305.484.247,88 | -365.310.112,54 |
| Entnahmen aus der Kapitalrücklage | 436.094.923,74 | 0,00 |
| Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen | 3.126.697,99 | 0,00 |
| Ertrag aus der Kapitalherabsetzung | 575.436.404,55 | 0,00 |
| Bilanzverlust | -26.333.974,43 | -305.484.247,88 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Grundsätzliche Angaben

Der Jahresabschluss der Hypo Real Estate Holding AG (HRE), München, zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die HRE ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Abs. 1 Satz 1 HGB. Für Zwecke des Jahresabschlusses der Gesellschaft werden freiwillig die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB angewendet.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der §§ 242–256a HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Regelungen für Kapitalgesellschaften nach §§ 266–278 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die HRE ist im Handelsregister des Amtsgerichts München (HRB 149393) mit Firmensitz München eingetragen. Die Geschäftsanschrift der Gesellschaft lautet Gewürzmühlstraße 11, 80538 München.

Die Aktien der HRE werden zu 100,0 % von der Bundesrepublik Deutschland, handelnd durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds-FMS (FMS), gehalten.

Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Deutsche Pfandbriefbank AG zum Public Corporate Governance Kodex des Bundes (PCGK-B)

Der Vorstand der Gesellschaft hat - unter dem Vorbehalt einer entsprechenden Beschlussfassung seitens des Aufsichtsrats – am 1. Dezember 2009 beschlossen, den Public Corporate Governance Kodex des Bundes mit der Maßgabe des Grundsatzes „Comply or Explain“ anzuwenden. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat die Anwendung des Public Corporate Governance Kodex des Bundes am 6. Mai 2010, ebenfalls mit der Maßgabe des Grundsatzes „Comply or Explain“, beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher eine Entsprechenserklärung zum Public-Corporate-Governance-Kodex des Bundes nach entsprechender Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat auf der Internetseite (www.hyporealestate.com) der Gesellschaft veröffentlicht.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Der Vorstand der HRE hat den Jahresabschluss am 8. März 2016 unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht verändert.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die EDV-Software wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern notwendig, um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Sachanlagen

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände werden zeitanteilig linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 150 € wurden im Jahr der Anschaffung direkt als Aufwand gebucht. Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 € bis 1.000 € wurde gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird über fünf Geschäftsjahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB angesetzt. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für eine Abschreibung entfallen ist.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB, angesetzt. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für eine Abschreibung entfallen ist. Etwaige Differenzen zwischen Anschaffungskosten und Nominalwert werden auf die Laufzeit verteilt, wobei die Auflösungsbeträge im Zinsergebnis erfasst werden.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen, gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert angesetzt.

Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten am Erwerbstag zuzüglich Anschaffungsnebenkosten beziehungsweise unter Berücksichtigung der Durchschnittsbewertung zu einem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Etwaige Differenzen zwischen Anschaffungskosten und Nominalwert werden auf die Laufzeit verteilt, wobei die Auflösungsbeträge im Zinsergebnis erfasst werden.

Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nennwert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgaben des Geschäftsjahres, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen, sind als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Einnahmen des Geschäftsjahres, die Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen, sind als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

An Mitarbeiter verpfändete Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen stellen Vermögensgegenstände dar, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen. Diese Ansprüche werden daher nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB i.V.m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen des jeweiligen Versorgungsplans verrechnet. Als beizulegende Zeitwerte werden dabei die jeweiligen Rückkaufswerte angesetzt. Entsprechend werden Aufwendungen und Erträge aus den Rückdeckungsversicherungen und aus der Abzinsung der zugehörigen Pensionsrückstellungen verrechnet. Aktivüberhänge aus dieser Vermögensverrechnung werden unter der entsprechenden Bezeichnung in einem gesonderten Posten ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind in Höhe der Erfüllungsbeträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen abzudecken. Sofern die ursprüngliche Restlaufzeit einer Rückstellung mehr als ein Jahr beträgt, erfolgt eine Abzinsung mit den von der Deutschen Bundesbank berechneten und veröffentlichten, restlaufzeitspezifischen Zinssätzen. Bei Rückstellungen mit einer ursprünglichen Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wird vom Abzinsungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung des Barwerts der Rückstellungen, wird monatsgenau gerechnet.

In die Bemessung der Rückstellungen für Rechtsrisiken gehen vor allem der Streitwert und mögliche Inanspruchnahmen ein. Dabei greift die HRE auch auf Gutachten von externen Anwälten zurück.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode bewertet. Bei dieser Methode handelt es sich um ein sachgerechtes Verfahren, welches objektiv nachprüfbar Kriterien zugrunde legt. Für die Berechnungen lagen folgende Prämissen zugrunde:

| | | |
|------------------|---|---------------------|
| Rechnungszins: | 3,89 % p.a. | (2014: 4,53 % p.a.) |
| Einkommenstrend: | 2,50 % p.a. | (2014: 2,50 % p.a.) |
| Rentendynamik: | 2,0 % p.a. | (2014: 1,75 % p.a.) |
| Sterbetafel: | Heubeck-Tafeln 2005G (2014: Heubeck-Tafeln 2005G) | |

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit dem Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung saldiert worden. Der Saldo aus Pensionsrückstellungen abzüglich der verpfändeten Rückdeckungsversicherung ist unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen. Ein die Pensionsrückstellungen überschießender Aktivwert wird unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Ergebnisse aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen. Die Effekte aus der Zinssatzänderung und der Änderung der Restlaufzeit sind in den Positionen „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ beziehungsweise „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie sonstige Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen werden zum Nennbetrag unter der Bilanz ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten lagen am Bilanzstichtag sowie während des Geschäftsjahres nicht vor. Eine Umrechnung entfällt somit für Bilanzposten beziehungsweise Aufwendungen und Erträge.

Latente Steuern

Für den Ansatz latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 HGB nimmt die HRE die Möglichkeit der Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern in Anspruch. Einen Überhang aktiver über passive latente Steuern wird nicht angesetzt. Da die aktiven Steuerlatenzen die passiven Latenzen übersteigen, sind im Jahresabschluss der HRE weiterhin keine latenten Steuern abzubilden.

Aktive Latenzen resultieren bei der HRE aus einer steuerrechtlich abweichenden Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Passive Latenzen resultieren aus dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung.

Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge werden aufgrund fehlender Werthaltigkeit nicht bilanziert. Derzeit muss davon ausgegangen werden, dass zukünftig kein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten, steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Die Bewertung der latenten Steuer erfolgt durch einen kombinierten Ertragsteuersatz von 28,075 %, der die Körperschaftsteuer, die Gewerbesteuer und den Solidaritätszuschlag umfasst.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der Bilanzposten „Immaterielle Vermögensgegenstände“, „Sachanlagen“ und „Finanzanlagen“ im Geschäftsjahr 2015 ist im Anlagenspiegel, in der Anlage zum Anhang, dargestellt. Wesentliche Posten der Bilanz sind im Folgenden erläutert:

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände Unter diesem Posten sind zum Stichtag die im Geschäftsjahr erworbenen EDV-Softwarelizenzen ausgewiesen (5 Tsd. €, 2014: 0 Tsd. €).

Sachanlagen Die Veränderung der Sachanlagen ist insbesondere auf die im Geschäftsjahr erworbene Büro- und Geschäftsausstattung zurückzuführen (117 Tsd. €, 2014: 5 Tsd. €).

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt 18 Tsd. € (2014: 2.077.018 Tsd. €).

Am 15. Juli 2015 hat die HRE in Vollzug des öffentlichen Verkaufsangebots auf Basis des von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht am 7. Juli 2015 gebilligten Wertpapierprospekts, Aktien in Höhe von 75,1 % des Grundkapitals der Deutsche Pfandbriefbank AG (pbb) am Kapitalmarkt veräußert. Durch Ausübung von Optionen der platzierenden Banken wurden am 21. Juli 2015 weitere Aktien veräußert. Die HRE hält zum Stichtag noch einen Anteil von 20,000001 %. Aus der Veräußerung der Aktien an der pbb resultiert ein Verlust in Höhe von -505.112 Tsd. €. Auf den verbleibenden Aktienbestand der HRE an der pbb wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von -126.278 Tsd. € vorgenommen. Der Buchwert der Anteile an der pbb beträgt zum Stichtag 289.122 Tsd. € und ist unter dem Posten „Beteiligungen“ in den Finanzanlagen ausgewiesen. Die HRE hat sich verpflichtet, die restlichen Anteile an der pbb bis einschließlich zum 16. Juli 2017 zu halten. Der Ausweis im Vorjahr erfolgte unter dem Posten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ in Höhe von 2.077.000 Tsd. €. Für Zwecke der Gewinn- und Verlustrechnung sind die zu Beginn des Jahres vereinnahmten Erträge aus der Inhaberschuldverschreibung der pbb unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen.

Die HRE hielt zum Stichtag noch 100 % der Aktien an der Hypo Real Estate Finance B.V. in Liquidation, Amsterdam. Die Gesellschaft wurde am 7. Mai 2015 aufgelöst und am 3. Februar 2016 deregistriert. Zum Bilanzstichtag ist der Buchwert in Höhe von 18 Tsd. € (2014: 18 Tsd. €) unter dem Posten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen.

Die im Geschäftsjahr gegründete und mit einem Grundkapital von 50 Tsd. € ausgestattete FMS VV GmbH wurde im Wege der Abspaltung zum 31. Juli 2015 an die FMSA übertragen.

| Anteile an Unternehmen | | | | | |
|--|----------------|-------------------------|----------------------------|---------------------------|-----------------------------|
| Name, Sitz | Geschäftszweck | Kapital- anteil in % | abweichende Stimmrechte | Eigenkapital in Tsd. € | Jahresergebnis in Tsd. € |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | | | | | |
| Hypo Real Estate Finance B.V. in Liquidation, Amsterdam | Refinanzierung | 100,0% | - | 83 | -26 |
| Beteiligungen | | | | | |
| Deutsche Pfandbriefbank AG, München ¹⁾ | Kreditinstitut | 20,0% | - | 2.636.783 | 159.252 |

¹⁾ Finanzausgaben aus dem Geschäftsjahr 2014

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die insbesondere aus Fälligkeiten und Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens im zweiten Halbjahr frei gewordene Liquidität hat die Gesellschaft in Anleihen mit Restlaufzeiten von über zwei Jahre bis über fünf Jahre reinvestiert. Zum Stichtag sind 80.000 Tsd. € nominal in Anleihen von nicht-öffentlichen Emittenten investiert. Der Buchwert der Wertpapiere zum Stichtag in Höhe von 80.258 Tsd. € ist unter Berücksichtigung des Zeitwerts etwaiger Differenzen zwischen Anschaffungskosten und Nominalwert ermittelt. Die Buchwerte der Anleihen, die zum Stichtag über ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert werden, da eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB unterblieben ist, betragen 40.282 Tsd. €. Die beizulegenden Zeitwerte betragen zum Stichtag 40.059 Tsd. €. Aufgrund der Absicht, die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten sowie der Kurserholungen nach dem Bilanzstichtag wird von keiner dauerhaften Wertminderung ausgegangen. Die abgegrenzten Zinsforderungen sind im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ enthalten.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (2014: 7.608 Tsd. €) beziehungsweise gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 7.142 Tsd. € bestehen ausschließlich gegen die pbb und enthalten im Wesentlichen Forderungen aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft im Zusammenhang mit nachzuerklärender Umsatzsteuer in Höhe von 6.688 Tsd. € (2014: 6.405 Tsd. €). Den Forderungen gegen die frühere Organgesellschaft pbb im Zusammenhang mit nachzuerklärender Umsatzsteuer stehen Rückstellungen in gleicher Höhe gegenüber. Die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 11.236 Tsd. € (2014: 10.859 Tsd. €). Sie beinhalten als größten Posten Erstattungsansprüche gegen das Finanzamt in Höhe von 8.246 Tsd. € (2014: 8.084 Tsd. €).

Außerdem sind in dem Posten die nicht verpfändeten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionen sowie das Guthaben bei der Allianz Lebensversicherungs-AG in Höhe von 2.582 Tsd. € (2014: 2.523 Tsd. €) ausgewiesen. Die Zeitwerte der verpfändeten Ansprüche aus Altersversorgungsverpflichtungen werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Rückstellungen für Pensionen verrechnet und

saldiert mit diesen unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Für die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 10.210 Tsd. € beträgt die Restlaufzeit bis zu einem Jahr und in Höhe von 1.026 Tsd. € bis zu 5 Jahre.

Wertpapiere

Die Veränderung in den Wertpapieren ist auf die Reinvestition der im Februar 2015 frei gewordenen Liquidität aufgrund der fällig gewordenen Inhaberschuldverschreibung der pbb und des Verkaufserlöses der ehemaligen Tochtergesellschaft DEPFA Bank plc, Dublin, zurückzuführen. Die Anlage in Wertpapiere erfolgte ausschließlich in Staatsanleihen und Supras mit einer maximalen Restlaufzeit bis September 2016. Zum Stichtag sind 355.000 Tsd. € nominal in Anleihen mit öffentlichen Emittenten und 275.000 Tsd. € nominal in Anleihen mit anderen Emittenten investiert. Der Buchwert der Wertpapiere zum Stichtag enthält neben den Nominalbeständen (630.000 Tsd. €) den Zeitwert des noch nicht aufgelösten Agios (4.407 Tsd. €) und die zum Stichtag abgegrenzten Zinsforderungen (6.707 Tsd. €).

Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks betragen zum Stichtag 315.851 Tsd. € (2014: 332.039 Tsd. €). Davon entfallen 100.084 Tsd. € auf Guthaben bei Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (2014: 331.803 Tsd. € gegenüber verbundenen Unternehmen). Ein Betrag von 275.000 Tsd. € ist in Termingeldern angelegt (davon 90.000 Tsd. € mit Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht). Die Termingelder haben eine Restlaufzeit von maximal einem Jahr. Guthaben in Höhe von 40.831 Tsd. € sind täglich fällig.

Bankguthaben in Höhe von 1.188.000 Tsd. € wurden im Wege der Abspaltung zum 31. Juli 2015 an die FMS VV GmbH übertragen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum 31. Dezember 2015 787 Tsd. € (2014: 50 Tsd. €) und enthält ausschließlich abgegrenzte Versicherungsprämien.

Eigenkapital

Die Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) hat ihr Interesse an einer vollumfänglichen Weitergabe des IPO-Erlöses der pbb von der HRE an den FMS bekundet – ein förmliches Ausschüttungsverlangen des FMS nach § 20 FMStBG, gerichtet auf die Rückführung sämtlicher der HRE und ihrer Tochtergesellschaften gewährter Stabilisierungsmaßnahmen, ging am 22. September 2015 bei der HRE ein.

Der Vorstand der HRE hat dieses Verlangen aufgenommen und Lösungswege zu einer Weitergabe des IPO-Erlöses unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft, ihrer Gläubiger und des Eigentümers FMS herausgearbeitet. Darüber hinaus werden etwaige weitere Rückführungen von gewährten Stabilisierungsmaßnahmen an den FMS in der Zukunft nicht ausgeschlossen.

Voraussetzung für die Rückführung von gewährten Stabilisierungsmaßnahmen ist die ausreichende Kapitalisierung der HRE. Hierunter versteht sich eine gesamthafte Kapitalabsicherung der HRE, die es der HRE erlaubt, alle Verbindlichkeiten (inklusive der latenten bzw. nicht fälligen Verbindlichkeiten, die noch nicht auf der Passivseite der Bilanz der HRE ausgewiesen werden) auch bei sehr vorsichtiger Bewertung zu erfüllen, so dass über die jeweils hierfür gebildeten Rückstellungen hinaus weiteres Kapital zur Verfügung steht.

Zur Vorbereitung der Rückführung hat die HRE eine vereinfachte Kapitalherabsetzung um 1.080.045 Tsd. € zum Ausgleich des bis dahin aufgelaufenen Bilanzverlusts (einschließlich Verlustvortrag aus 2014) zum Zeitpunkt der Abspaltung vorgenommen. Zur Durchführung der Abspaltung hat die HRE eine weitere vereinfachte Kapitalherabsetzung um 683.441 Tsd. € vorgenommen.

Entwicklung des Eigenkapitals

| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklage | | | Bilanzverlust | Gesamt |
|-----------------------------------|----------------------|-----------------|----------------------|------------------------|--------|---------------|------------|
| | | | gesetzliche Rücklage | andere Gewinnrücklagen | Summe | | |
| in Tsd. € | | | | | | | |
| Eigenkapital zum 01.01.2015 | 2.672.546 | 527.001 | | 3.127 | 3.127 | -305.484 | 2.897.190 |
| Abspaltung an FMS VV GmbH | -1.080.045 | | | | | -108.005 | -1.188.050 |
| Jahresfehlbetrag | | | | | | -735.508 | -735.508 |
| Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | | | -3.127 | -3.127 | 3.127 | 0 |
| Entnahmen aus der Kapitalrücklage | | -436.102 | | | | 436.095 | -7 |
| Kapitalherabsetzung | -683.441 | | | | | 683.441 | 0 |
| Eigenkapital zum 31.12.2015 | 909.060 | 90.899 | | 0 | 0 | -26.334 | 973.625 |

Gezeichnetes Kapital

Der zum Vorjahr reduzierte Betrag des Grundkapitals entstand durch eine vereinfachte Kapitalherabsetzung um 683.441 Tsd. €, die auf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 29. Oktober 2015 beschlossen und am 5. November 2015 im Handelsregister eingetragen wurde sowie durch die vereinfachte Kapitalherabsetzung zum Zwecke der Abspaltung auf die FMS VV GmbH um 1.080.045 Tsd. €, die in der Hauptversammlung vom 23. November 2015 beschlossen und am 1. Dezember 2015 im Handelsregister eingetragen wurde. Gemäß geänderter Satzung vom 23. November 2015 ist das gezeichnete Kapital der Gesellschaft eingeteilt in 600.000 (2014: 1.217.628.600) auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) und beträgt zum Stichtag 909.059.417,45 € (2014: 2.672.545.822,00 €).

Genehmigtes Kapital

Zum Bilanzstichtag besteht kein genehmigtes Kapital.

Bedingtes Kapital

Zum Bilanzstichtag besteht kein bedingtes Kapital.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beträgt zum Stichtag 90.899 Tsd. € (2014: 527.001 Tsd. €) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der vom Vorstand am 26. Oktober 2015 beschlossenen Entnahme in Höhe von 328.090 Tsd. € aus der Kapitalrücklage (davon 149.470 Tsd. € aus der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 und 178.621 Tsd. € aus der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) und der am 10. November 2015

beschlossenen Entnahme in Höhe von 108.005 Tsd. € aus der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 HGB reduziert. Der Bestand der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 HGB belief sich zum Stichtag auf 90.899 Tsd. € (2014: 348.380 Tsd. €). Zum Stichtag bestand keine Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (2014: 178.621 Tsd. €).

Bilanzverlust

Nach den im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalmaßnahmen beträgt der Bilanzverlust zum Stichtag -26.334 Tsd. € (2014: -305.484 Tsd. €).

Rückstellungen

Der beizulegende Zeitwert der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 51.221 Tsd. € (2014: 42.626 Tsd. €) wurden im Geschäftsjahr gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB nach Verrechnung mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 48.976 Tsd. € (2014: 45.324 Tsd. €) ausgewiesen. Der passivische Saldo in Höhe von 2.245 Tsd. € ist unter den Rückstellungen ausgewiesen. Im Vorjahr war der entstandene aktivische Saldo in Höhe von 2.698 Tsd. € als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Die Aufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen werden mit den Erträgen aus der Rückdeckungsversicherung verrechnet. Es besteht keine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, so dass keine Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB vorliegt.

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 18.005 Tsd. € (2014: 18.005 Tsd. €) wurden im Zusammenhang mit Betriebsprüfungen für frühere Jahre gebildet.

In den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 336.489 Tsd. € (2014: 277.843 Tsd. €) sind unter anderem Rechts- und Prozesskostenrückstellungen, Rückstellungen in Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile an der pbb sowie im Zusammenhang mit der Restrukturierung der HRE enthalten. Die Rückstellungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der HRE umfassen personenbezogene Rückstellungen sowie Drohverlustrückstellungen für belastende Verträge im Zusammenhang mit einem Dauerschuldverhältnis aus einem Mietobjekt (Lehel Carré).

Die gebildeten Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr sind abgezinst dargestellt. Hierunter fallen insbesondere die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die Rechts- und Prozesskostenrückstellungen sowie die Rückstellungen, die im Zusammenhang mit der Restrukturierung der HRE stehen.

Rechtsrisiken (Prozessrisiken)

Die HRE ist verpflichtet, in allen Jurisdikationen, in denen sie ihre Geschäftstätigkeit ausübt, eine Vielzahl von rechtlichen und aufsichtlichen Vorgaben und Vorschriften einzuhalten, unter anderem bestimmte Verhaltensgebote zur Vermeidung von Interessenskonflikten, zur Bekämpfung von Geldwäsche, zur Verhinderung von Terrorismusfinanzierung, zur Regelung des Außenhandels und zur Wahrung von Geschäfts- und Datengeheimnis. Aufgrund der Natur ihrer Geschäftstätigkeit und der Vielzahl der maßgeblichen Vorgaben und Vorschriften ist die HRE an Gerichts-, Schieds- und aufsichtsbehördlichen Verfahren beteiligt. Zu diesen Fällen gehören auch Strafverfahren und behördliche Verfahren sowie die Geltendmachung von Ansprüchen, bei denen die Anspruchshöhe von denen, die entsprechende Ansprüche geltend machen, nicht beziffert wird. Für die ungewissen Verbindlichkeiten aus diesen Verfahren bildet die HRE Rückstellungen, wenn der mögliche Ressourcenabfluss hinreichend wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung schätzbar ist. Die Wahrscheinlichkeit für den Ressourcenabfluss, der aber regelmäßig nicht mit Gewissheit eingeschätzt werden kann, hängt im hohen Maße von dem Ausgang der Verfahren ab. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit und die Bezifferung der ungewissen Verbindlichkeit hängen überwiegend von Einschätzungen ab. Die tatsächliche Verbindlichkeit kann erheblich von dieser Einschätzung abweichen. Bei der Bilanzierung der

einzelnen Fälle analysiert die HRE die Entwicklungen der einzelnen Verfahren wie auch vergleichbarer Verfahren und verlässt sich hierbei, abhängig von der Bedeutung und der Schwierigkeit des konkreten Falles, auf die eigene Expertise oder die Gutachten externer Berater, vor allem Rechtsberater. Die für die Verfahren gebildeten Rückstellungen werden nicht einzeln ausgewiesen, da die HRE davon ausgeht, dass die Offenlegung deren Ausgang ernsthaft beeinträchtigen würde.

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen ehemalige Vorstandsmitglieder sind noch nicht abgeschlossen. Es ist nicht auszuschließen, dass gegen die HRE in diesem Zusammenhang Bußgelder verhängt werden.

Gegen die HRE werden seit 2008 Forderungen wegen behaupteten Informationsfehlverhaltens insbesondere im Zusammenhang mit den zu erwartenden Belastungen aus der Subprime-Krise, dem CDO-Abschreibungsbedarf, der Ad-hoc-Mitteilung vom 15. Januar 2008 sowie der Liquiditätssituation der DEPFA Bank plc gerichtlich geltend gemacht. Insgesamt sind Klagen im Gesamtstreitwert von rund 961 Mio. € zuzüglich Zinsen in Höhe von 5 Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz beim LG München I anhängig. Seit September 2010 ist auf einen Vorlagebeschluss des LG München I hin ein Kapitalanleger-Musterverfahren beim OLG München anhängig. Das OLG München hat in einem Musterentscheid vom 15.12.2014 u.a. die Feststellungen getroffen, dass Ad-hoc Mitteilungen nicht rechtzeitig Anfang August und Anfang November 2007 erfolgt seien sowie der im September 2007 herausgegebene Börsenzulassungsprospekt in wesentlichen Teilen unrichtig sei. Der Musterentscheid ist nicht rechtskräftig. Soweit für einzelne Feststellungsziele Rechtskraft eintreten wird und soweit die Gerichte in den einzelnen Klagen die übrigen Anspruchsvoraussetzungen bejahen, können auf die HRE Zahlungspflichten in Höhe von rund 961 Mio. € zuzüglich Zinsen in Höhe von 5 Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz seit 2009 zukommen.

Im Zusammenhang mit der Kündigung der Dienstverträge von Vorstandsmitgliedern der HRE sind derzeit von drei Klägern Verfahren anhängig. Die Klagen richten sich einerseits auf die Zahlung der Vergütung, andererseits auf die Feststellung der Unwirksamkeit der fristlosen Kündigung beziehungsweise Feststellung der Unwirksamkeit des Widerrufs der Ruhegehaltszusage. Das Gericht hat die Erstellung von Sachverständigengutachten zur Frage des Vorliegens von Pflichtverletzungen angeordnet.

Im Übrigen hat kein Verfahren, bei dem die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen nach der Einschätzung des Vorstands nicht unwahrscheinlich oder das aus anderen Gründen für die HRE von materieller Bedeutung ist, einen bezifferten Streitwert von mehr als 5 Mio. €.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Außerbilanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften

Medium-Term-Note-Rahmenprogramm

Für die im Rahmen des Medium Term Note Rahmenprogramms (MTN-Programm; Emissionsrahmen 10.000.000 Tsd. €) der früheren HRE Konzerngesellschaft Hypo Public Finance Bank, Dublin, emittierten Schuldverschreibungen (Debt Instruments) wurde durch die Gesellschaft im Jahre 2004 eine vollumfängliche Garantie gegenüber Gläubigern abgegeben.

Im Zuge der Einbringung des internationalen Immobilienfinanzierungsgeschäfts in die pbb wurde der überwiegende Teil des MTN-Programms transferiert. Die letzte Emission war am 2. Februar

2015 fällig. Zum Bilanzstichtag bestehen somit keine Eventualverbindlichkeiten (2014: 149.488 Tsd. €).

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Berichtsjahres in Höhe von 3.550 Tsd. € (2014: 301.053 Tsd. €) sind als größter Posten die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3.097 Tsd. € (2014: 8.735 Tsd. €) enthalten.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr sind Personalaufwendungen in Höhe von -2.472 Tsd. € (2014: -1.325 Tsd. €) angefallen.

Von der pbb weiterbelastete Vorstandsgehälter sind als Aufwendungen aus Service Level Agreements in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten (-206 Tsd. €, 2014: -1.519 Tsd. €).

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Berichtsjahr sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von -25 Tsd. € (2014: -65 Tsd. €) vorgenommen worden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf -574.236 Tsd. € nach -119.662 Tsd. € im Vorjahr. In dem Betrag enthalten sind im Wesentlichen die Verluste aus dem Abgang der Anteile an der pbb in Höhe von -505.112 Tsd. € (2014: 0 Tsd. €), Aufwendungen für Rechts- und Prozesskosten in Höhe von -20.811 Tsd. € (2014: -91.701 Tsd. €), Aufwendungen für sonstige Beratungsleistungen, unter anderem der Privatisierung der pbb, in Höhe von -14.338 Tsd. € (-14.633 Tsd. €), sonstige Aufwendungen für IT-Basisleistung in Höhe von -1.825 Tsd. € (2014: -1.250 Tsd. €), Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Abgaben in Höhe von -6.946 Tsd. € (2014: -2.084 Tsd. €) sowie Aufwendungen aufgrund des vorhandenen Service Level Agreements in Höhe von -2.034 Tsd. € (2014: -5.981 Tsd. €).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Dieser Posten in Höhe von 19.352 Tsd. € (2014: 12.164 Tsd. €) beinhaltet Zinserträge in Höhe von 1.577 Tsd. € (2014: 11.956 Tsd. €) aus der bei der pbb angelegten Inhaberschuldverschreibung sowie Zinserträge aus den im Geschäftsjahr erworbenen Anleihen des Anlage- und des Umlaufvermögens (17.403 Tsd. €).

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf die Anteile an der pbb in Höhe von -126.278 Tsd. € vorgenommen (2014: -1.159 Tsd. €).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand des Geschäftsjahres in Höhe von -54.828 Tsd. € (2014: -98.480 Tsd. €) resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (-32.151 Tsd. €, 2014: -2.542 Tsd. €). Die Zinsaufwendungen aus der Auflösung von

Agien auf Wertpapiere des Anlage- und des Umlaufvermögens betragen -18.179 Tsd. €. Im Geschäftsjahr wurde der Zinsaufwand durch die Bildung von Rückstellungen für Verzugszinsen in Höhe von -4.498 Tsd. € (2014: -95.938 Tsd. €) belastet.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von -1.931 Tsd. € (2014: -1.991 Tsd. €) mit den Erträgen aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.681 Tsd. € (2014: 1.498 Tsd. €) verrechnet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft keinen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Der Aufwand des Vorjahres in Höhe von -21.241 Tsd. € resultierte aus der Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungen für frühere Jahre.

Sonstige Steuern

Der Aufwand aus sonstigen Steuern in Höhe von -632 Tsd. € resultiert aus Umsatzsteuernachzahlungen für frühere Jahre. Der Vorjahresaufwand (-12.119 Tsd. €) resultierte aus der Bildung von Rückstellungen für Umsatzsteuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungen für frühere Jahre, mit dem ein Ertrag (512 Tsd. €) aus Umsatzsteuererstattungen für frühere Jahre saldiert war.

E. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsfreistellung, die die HRE als frühere Muttergesellschaft der pbb gegenüber dem innerhalb des Bundesverbandes deutscher Banken e.V., Berlin, bestehenden Einlagensicherungsfonds abgegeben hat, besteht zum Stichtag nicht mehr.

Patronatserklärungen

Am 20. Juli 2015 hat die HRE, aufgrund des durch den Börsengang der der pbb eingetretenen Kontrollverlustes über die pbb, das Patronat zugunsten der pbb gekündigt und widerrufen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Aktionärsstruktur anhand von Beteiligungsmeldungen nach § 160 Nr. 8 AktG

Der FMS hält 100,0 % der Aktienanteile der HRE und ist somit alleiniger Eigentümer der Gesellschaft.

Honorar Abschlussprüfer

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 55 Tsd. € (2014: 406 Tsd. €), für andere Bestätigungsleistungen 41 Tsd. € (2014: 828 Tsd. €) und für sonstige Leistungen 3.463 Tsd. € (2014: 36 Tsd. €).

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer nach Gruppen

Die HRE beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich fünf Arbeitnehmer (2014: keine). Davon waren vier Mitarbeiter vollzeitbeschäftigt und ein Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Angaben zu Bezügen gemäß § 285 Nr. 9 a) und b) HGB der Hypo Real Estate Holding AG nach Personengruppen

Bezüge an Vorstände der Holding

| | 2015 | | 2014 |
|-----------|--------|-----------|-----------|
| in Tsd. € | Bezüge | Insgesamt | Insgesamt |
| aktive | 751 | 751 | 2.645 |
| Insgesamt | 751 | 751 | 2.645 |

Rückstellungen für Pensionen

| | 2015 | | 2014 |
|----------------|-------------|-----------|-----------|
| in Tsd. € | Zuführungen | Insgesamt | Insgesamt |
| aktive | -8.073 | 0 | 8.073 |
| ausgeschiedene | 15.454 | 46.702 | 31.248 |
| Insgesamt | 7.381 | 46.702 | 39.321 |

Bezüge an Aufsichtsratsmitglieder

| | 2015 | 2014 |
|-----------|------------------|-----------|
| in Tsd. € | Fixbezüge gesamt | Insgesamt |
| | 283 | 475 |
| Insgesamt | 283 | 475 |

Mitglieder des Aufsichtsrats der HRE erhielten im Jahr 2015 keine Bezüge für persönlich erbrachte Leistungen. Zum 31. Dezember 2015 bestanden keine Forderungen gegen am Abschlussstichtag aktive Aufsichtsratsmitglieder. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats hielten am 31. Dezember 2015 keine Aktien der Gesellschaft.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Name, Wohnsitz

Funktion im Aufsichtsrat

Günter Borge, Frankfurt

Vorsitzender (seit 21.07.2015)

Dr. Günther Bräunig, Frankfurt am Main

Vorsitzender (bis 20.07.2015)

Wolf-Dieter von Keil, Frankfurt

stellvertretender Vorsitzender (seit 21.07.2015)

Dagmar Kollmann, Wien

Stellvertretende Vorsitzende (bis 20.07.2015)

Joachim Plesser, Ratingen

Mitglied (bis 20.07.2015)

Dr. Ludger Schuknecht, Frankfurt am Main

Mitglied (bis 20.07.2015)

Dr. Hedda von Wedel, Andernach

Mitglied (bis 20.07.2015)

Matthias Wycisk

Mitglied (seit 21.07.2015)

Dr. Jeromin Zettelmeyer, Berlin

Mitglied (bis 20.07.2015)

Haupttätigkeit

Funktion in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Mitglied des Leitungsausschusses der FMSA

Mitglied des Vorstands der KfW

Vorsitzender des Präsidial- und Nominierungsausschusses sowie des Vergütungskontrollausschusses, Mitglied im Prüfungsausschuss und im Risikomanagement- und Liquiditätsstrategieausschuss

Abteilungsleiter Abwicklungsanstalten der FMSA

Unternehmerin

Vorsitzende des Prüfungsausschusses und Mitglied im Präsidial- und Nominierungsausschuss, im Risikomanagement- und Liquiditätsstrategieausschuss sowie im Vergütungskontrollausschuss

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Eurohypo AG

Vorsitzender des Risikomanagement- und Liquiditätsstrategieausschusses, Mitglied im Präsidial- und Nominierungsausschuss, im Prüfungsausschuss sowie im Vergütungskontrollausschuss

Leiter der Abteilung finanzpolitische und volkswirtschaftliche Grundsatzfragen; Internationale Finanz- und Währungspolitik im Bundesministerium der Finanzen

Präsidentin des Bundesrechnungshofs a.D.

Mitglied im Prüfungsausschuss

Abteilungsleiter Abwicklungsplanung Private Banken II der FMSA

Leiter der Abteilung I, Wirtschaftspolitik, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Vorstand

Name, Wohnsitz

Funktion im Vorstand

Andreas Arndt, München

Co-Vorsitzender (bis 31.03.2015)

Thomas Köntgen, Frankfurt am Main

Co-Vorsitzender (bis 31.03.2015)

Wolfgang Groth, Tawern

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften

Non Executive Director der DEPPA Bank plc (bis 31.03.2015)

Chairman and Non Executive Director der DEPPA ACS Bank (bis 31.03.2015)

Chairman and Non Executive Director der Hypo Public Finance Bank (bis 31.03.2015)

Member of the DEPPA Bank plc Audit Committee (bis 31.03.2015)

Member of the DEPPA Bank plc Board Risk Committee (bis 31.03.2015)

Member of the DEPPA Bank plc Investigation Committee (bis 31.03.2015)

Andreas Schenk, Dreieich

CRO (bis 31.03.2015)

Dr. Bernhard Scholz, Regensburg

Real Estate Finance/ Public Investment Finance
(bis 01.06.2015)

Thorsten Schwarting, Moorenweis

(ab 29.05.2015)

Kredite an Organmitglieder

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen gegenüber amtierenden Organmitgliedern aus Krediten oder Vorschüssen.

Umsatzsteuerliche Organschaft

Die HRE war bis zum 31. März 2015 Organträgerin der umsatzsteuerlichen Organschaft innerhalb der HRE Gruppe. Folgende Organgesellschaften wurden in den Organkreis der HRE bis zu diesem Zeitpunkt einbezogen:

- Deutsche Pfandbriefbank AG, München
- IMMO Immobilien Management Beteiligungsgesellschaft mbH, München
- IMMO Invest Real Estate GmbH, München

München, den 8. März 2016

Hypo Real Estate Holding Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Wolfgang Groth



Thorsten Schwärting

Anlage zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015

| in € | Anschaffungs- oder Herstellungskosten | | | | | Abschreibungen / Zuschreibungen | | | | | Buchwerte | |
|--|---------------------------------------|----------------------|-------------------------|-----------------|-------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|-------------------------|-----------------|-----------------------|-------------------------|-----------------------|
| | Vortrag 01.01.2015 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Stand 31.12.2015 | Vortrag 01.01.2015 | Abschreibungen des Geschäftsjahres | Abgänge | Umbuchungen | Stand 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | |
| Lizenzen und Software | 0,00 | 5.723,90 | 0,00 | 0,00 | 5.723,90 | 0,00 | 954,90 | 0,00 | 0,00 | 954,90 | 0,00 | 4.769,00 |
| | 0,00 | 5.723,90 | 0,00 | 0,00 | 5.723,90 | 0,00 | 954,90 | 0,00 | 0,00 | 954,90 | 0,00 | 4.769,00 |
| Sachanlagen | | | | | | | | | | | | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 58.481,94 | 135.175,56 | 31.000,00 | 0,00 | 162.657,50 | 52.703,94 | 23.800,56 | 31.000,00 | 0,00 | 45.504,50 | 5.778,00 | 117.153,00 |
| | 58.481,94 | 135.175,56 | 31.000,00 | 0,00 | 162.657,50 | 52.703,94 | 23.800,56 | 31.000,00 | 0,00 | 45.504,50 | 5.778,00 | 117.153,00 |
| Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 4.880.920.022,19 | 50.000,00 | 3.904.771.566,94 | -976.180.455,25 | 18.000,00 | 2.803.902.022,18 | 0,00 | 2.243.121.588,56 | -560.780.433,62 | 0,00 | 2.077.018.000,01 | 18.000,00 |
| Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 976.180.455,24 | 976.180.455,24 | 0,00 | 126.278.094,37 | 0,00 | 560.780.433,62 | 687.058.527,99 | 0,00 | 289.121.927,25 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 0,00 | 80.258.150,28 | 0,00 | 0,01 | 80.258.150,29 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 80.258.150,29 |
| | 4.880.920.022,19 | 80.308.150,28 | 3.904.771.566,94 | 0,00 | 1.056.456.605,53 | 2.803.902.022,18 | 126.278.094,37 | 2.243.121.588,56 | 0,00 | 687.058.527,99 | 2.077.018.000,01 | 369.398.077,54 |
| | 4.880.978.504,13 | 80.449.049,74 | 3.904.802.566,94 | 0,00 | 1.056.624.986,93 | 2.803.954.726,12 | 126.302.849,83 | 2.243.152.588,56 | 0,00 | 687.104.987,39 | 2.077.023.778,01 | 369.519.999,54 |

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Hypo Real Estate Holding AG, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Hypo Real Estate Holding AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

München, den 9. März 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

Ziegler
Wirtschaftsprüfer